

Übersicht

über die vom Ausschuss für Schule und Bildungskoordination des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 9. Sitzung am 20.09.2016 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	17/16 Änderung der Tagesordnung	einstimmig
1.	Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskoordination am 08.06.2016	Anerkennung	
2.	Vorstellung der neuen Schulleiterin der Vorgebirgsschule, Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Kenntnisnahme	
3.	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef	18/16 Empfehlung an Kreisausschuss und Kreistag	einstimmig / E. AfD
4.	Schulische Situation von in den Rhein-Sieg-Kreis zugewanderten Jugendlichen; aktueller Sachstand	Kenntnisnahme	
5.	Entwicklung der fördernden offenen Ganztagschulen an Förderschulen für Sprache des Rhein-Sieg-Kreises	Kenntnisnahme	
6.	Schülerspezialverkehr an den kreiseigenen Förderschulen; aktueller Sachstand	Kenntnisnahme	
6a.	Übergangsmanagement Schule - Beruf; Kein Abschluss ohne Anschluss; aktueller Sachstand, Ergebnisse Ausschreibung Potenzialanalyse	19/16 Zustimmung	einstimmig / E. DIE LINKE
7.	Mitteilungen und Anfragen		
7.1.	Landesrechtliche Vorgaben zu den Schulstufen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung; Sachstand	Kenntnisnahme	

7.2.	Aufbau eines zdi-Netzwerkes im Rhein-Sieg-Kreis zur Förderung der schulischen Bildung im MINT-Bereich; aktueller Sachstand	Kenntnisnahme	
7.3.	Sanierung der Schule "An der Wicke" in Alfter-Gielsdorf; aktueller Sachstand	Kenntnisnahme	
7.4.	Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg; Teilstandort Bad Honnef	Kenntnisnahme	
7.5.	Übergangsmanagement Schule – Beruf; Kein Abschluss ohne Anschluss; aktueller Sachstand, Ergebnisse Ausschreibung Potenzialanalyse	siehe Niederschrift Seiten 10 und 11	
7.6.	Bildungsgang "Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung" am kaufmännischen Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf; aktueller Sachstand	Kenntnisnahme	
7.7.	Telekommunikation an kreiseigenen Schulen; künftige Entwicklung	Kenntnisnahme	
	Nichtöffentlicher Teil		
8.	Mitteilungen und Anfragen	keine	

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die Zuständigkeit des Kreisausschusses/Kreistages:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungsergebnis
3.	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef	17/16 Empfehlung an KA und KT: Zustimmung	einstimmig / E. AfD

Niederschrift

über die in der 9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung des Rhein-Sieg-Kreises am 20.09.2016 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:40 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 12.09.2016

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Frau Renate Becker-Steinhauer
 Frau Katharina Gebauer
 Herr Dr. Josef Griese
 Frau Gabriele Kretschmer
 Frau Notburga Kunert
 Herr Tim Salgert
 Herr Matthias Schmitz

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Frau Lena Kuchheuser in Vertretung des Abg. Michael Solf
 Frau Cornelia Löbach
 Frau Hildegard Meiswinkel
 Frau Elena Pestel
 Herr Martin Rosorius

Kreistagsabgeordnete SPD

Frau Gisela Becker
 Frau Stefanie Göllner
 Frau Veronika Herchenbach-Herweg Vorsitzende
 Frau Ursula Studthoff

Sachkundige/r Bürger/in SPD

Herr Ömer Kirli in Vertretung des Abg. Denis Waldästl
 Frau Sara Zorlu

Sachkundige/r Bürger/in FDP

Herr Norbert Kicinski in Vertretung der Abg. Nicole Westig-Keune
 Frau Jana Rentzsch (bis TOP 7.2)

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Irmhild Schaffrin in Vertretung der Abg. Johanna Bientreue

Sachkundige Bürger GRÜNE

Herr Edgar Hauer
 Herr Günter Piéla

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Michael Lehmann in Vertretung des Abg. Michael Otter

Kreistagsabgeordnete FUW/Piraten

Frau Anja Moersch

in Vertretung der Abg. Maria Luise Streng

Sachkundiger Bürger AfD

Herr Arvid Ellenberger

Beratend: Evangelische Kirche

Frau Ute Kirchhöfer

Entschuldigt fehlten:Kreistagsabgeordneter CDU

Herr Michael Solf

Kreistagsabgeordneter SPD

Herr Denis Waldästl

Sachkundiger Bürger SPD

Herr Daniel Stenger

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Johanna Bientreu

Frau Gabi Deussen-Dopstadt

Kreistagsabgeordnete FDP

Frau Nicole Westig-Keune

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Michael Otter

Kreistagsabgeordnete FUW/Piraten

Frau Maria Luise Streng

Beratend: Katholische Kirche

Herr Paul-Rainer Krieger

Vertreter/in der Verwaltung:

Dezernent Wagner

KVD Clasen

KVD Hahlen

(bis TOP 3)

KVOR Gappel

KVOR Nohl

KARin Mosler

(bis TOP 6)

KARin Wolff

VAe Paar

KA Fuchs

Schriftführer

Schulaufsicht:

SADin Hufgard

Gäste:

Frau Mrosek-Monheim, Leiterin der Vorgebirgsschule, Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises in Alfter

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
---	--	--

Die Vorsitzende eröffnete die 9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung, begrüßte die Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete sich der sachkundige Bürger Norbert Kicinski, der als stellvertretendes Ausschussmitglied an der Sitzung teilnahm, entsprechend dem von der Vorsitzenden vorgedprochenen Verpflichtungstext zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die Vorsitzende schlug unter Hinweis auf die im Nachgang zur Einladung versandte Anlage vor, den Tagesordnungspunkt 7.5 (unter Mitteilungen und Anfragen) zum ordentlichen Tagesordnungspunkt 6a zu erheben. Mit diesem Vorschlag erklärten sich die Ausschussmitglieder einverstanden. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

B.-Nr. 17/16 **Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung erhebt den Tagesordnungspunkt 7.5 (unter Mitteilungen und Anfragen) zum ordentlichen Tagesordnungspunkt 6a.**

Abst.-Erg.: **einstimmig**

1	Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 08.06.2016	
---	---	--

Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt somit als anerkannt.

2	Vorstellung der neuen Schulleiterin der Vorgebirgsschule, Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	
---	--	--

Die neue Schulleiterin der Vorgebirgsschule, Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Alfter, Bettina Mrosek-Monheim, stellte sich dem Ausschuss vor und erläuterte ihren beruflichen Werdegang sowie die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Sie habe nach der Versetzung durch die Bezirksregierung ihre Stelle zum Beginn des Schuljahres angetreten und – nach ihren ersten Eindrücken – eine hervorragend aufgestellte Schule und ein engagiertes und verantwortungsbewusstes Kollegium vorgefunden.

KVD Clasen merkte an, dass mit dem Inkrafttreten des 12. Schulrechtsänderungsgesetzes Mitte 2015 dem Schulträger die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt werde, falls die Bezirksregierung eine Schulleiterstelle gemäß § 61 Absatz 4 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen „aus dringenden dienstlichen Gründen“ besetze. Dies betreffe alle nach dem 01.01.2016 begonnenen Verfahren. Da im vorliegenden Fall das Verfahren bereits im Dezember 2015 in Gang gesetzt worden sei, habe der Rhein-Sieg-Kreis – entgegen den Ausführungen in der Sitzungsvorlage – kein Recht auf eine Stellungnahme zur Stellenbesetzung gehabt. Nach den inzwischen gewonnenen Erfahrungen mit Frau Mrosek-Monheim hätte es

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

auch keinerlei Grund für den Vortrag von Bedenken gegeben.

Die Vorsitzende wünschte der neuen Schulleiterin viel Erfolg für ihre Tätigkeit und bat sie, den Dank des Ausschusses bei Gelegenheit auch an ihren Vorgänger Rainer Woch weiterzugeben.

3	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef	
---	--	--

Auf Nachfrage der Abg. Göllner hinsichtlich der nochmaligen Bewilligung eines 10%igen Sicherheitsaufschlages antwortete KVD Hahlen, es sei eine Problematik insbesondere bei großen Bauvorhaben, dass unvorhersehbare Ereignisse eintreten könnten. Dann sei es hilfreich, einen finanziellen Spielraum zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit zu haben. Ob die Gesamtmaßnahme im Rahmen der Kostenschätzung bleibe oder die Gefahr erwachse, den Sicherheitsaufschlag in Anspruch nehmen zu müssen, könne frühestens nach der Vergabe der großen Gewerke im Frühjahr 2017 abgesehen werden. Dies sei aber auch davon abhängig, welche Entwicklung die Baukonjunktur und der Markt in den kommenden Monaten nehmen würden.

SkB Rosorius fragte, ob er es richtig verstanden habe, dass die Steigerung der Gesamtkosten in erster Linie mit höheren Planungskosten zusammen hänge und nicht auf neuen pädagogischen Anforderungen oder Konzepten beruhe. Außerdem interessiere ihn, ob ein Bauzeitenplan vorliege und dessen Einhaltung mit Blick auf die vorgesehene Standdauer der Container an den Interimsstandorten realistisch sei.

Abg. Gebauer dankte der Verwaltung dafür, dass der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung auch im Hinblick auf die Finanzierung der Gesamtmaßnahme beteiligt werde und nicht nur bei Sachverhalten auf pädagogischem Gebiet. Sie bitte darum, dieses Verfahren beizubehalten.

SkB Hauer hinterfragte die ihm sehr hoch erscheinende Gesamtsumme für die Herstellung der Außenanlagen. Von Interesse sei auch die Frage, ob beim Vergleich zwischen Miet- und Kaufcontainern der Erwerb von gebrauchten Containern untersucht worden wäre.

KVD Hahlen erwiderte zusammenfassend, dass der Anstieg der Gesamtkosten größtenteils darin begründet sei, dass die Planungskosten nicht rechtzeitig mit der Kostenentwicklung fortgeschrieben worden seien. Es seien keine Kostensteigerungen durch pädagogische Anforderungen hervorgerufen worden.

Der bestehende Bauzeitenplan werde laufend einer Überarbeitung unterzogen; das Ziel, nach den Sommerferien 2019 den Unterrichtsbetrieb im sanierten Gebäude wieder aufzunehmen, sei realistisch. Im Moment werde mit der Stadt Hennef und den beteiligten Schulen die detaillierte Planung für die Einrichtung der Interimsstandorte sowie weitere vorbereitende Maßnahmen abgestimmt.

Die Kostengruppe 500 "Außenanlagen" umfasse nicht nur die Wiederherstellung der Grünanlagen, sondern alle Arbeiten, die im Außenbereich zur Ausführung kämen. Dies seien beispielhaft die Verlegung von Grundleitungen, die Durchführung von Rodungsmaßnahmen als Vorbereitung der Fassadendemontage des Schulgebäudes oder auch im Nachhinein die Herstellung befestigter Flächen als Fußwege oder Zufahrten für Feuerwehr und Rettungsdienste.

Die für die Interimsstandorte benötigten Container in einer Größenordnung von ca. 280 Stück seien auf dem Markt nicht ohne weiteres vorhanden, erst recht nicht in

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

gebrauchtem Zustand. Die Ausschreibung werde auf Container abzielen, die für den Schulbetrieb geeignet seien. Dies beinhalte nicht nur Neuware, sondern auch Container, die durch einen Dienstleister umgerüstet und dann – in neuwertigem Zustand – ihren Zweck erfüllen würden.

Selbstverständlich werde der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung für die Dauer der Sanierungsmaßnahme laufend über den Fortgang informiert.

Dezernent Wagner ging ergänzend auf die Diskussion um die Interimsstandorte ein. Insbesondere der Interimsstandort 4 habe Unmut hervorgerufen, da die vorgesehene Verkehrsfläche seit geraumer Zeit vom Gymnasium als Schulhofffläche genutzt werde und nun einem Containerkomplex weichen müsse, der an keiner anderen Stelle habe verwirklicht werden können. Er habe gemeinsam mit Herrn Clasen und Herrn Hahlen nach den Sommerferien die Kommunikation mit Vertretern des Gymnasiums gesucht. In einem sehr offenen Gespräch mit dem Schulleiter, Teilen der Lehrerschaft und Schülervetretern habe das eine oder andere Missverständnis, das auf fehlender Information beruht habe, ausgeräumt werden können. Auch werde der Schulleiter des Gymnasiums zukünftig in die Baubesprechungen eingebunden, so dass ein regelmäßiger Informationsaustausch gegeben sei. Natürlich stelle die Maßnahme, die seit Bestehen des Kreises sicherlich eine der größten in Eigenregie realisierten Baumaßnahmen sei, eine erhebliche Belastung für alle Beteiligten dar. Der Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger habe, um den Fortbestand des Berufskollegstandortes Hennef zu sichern, keine Alternative.

Auf Nachfrage der SkBin Rentzsch bestätigte KVD Hahlen, dass es sich bei der Fehleinschätzung der Planungskosten um einen bedauerlichen internen Fehler gehandelt habe.

Die Vorsitzende zeigte sich erfreut über die Verständigung zwischen den betroffenen Schulträgern und Schulleitungen und ließ, da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, über den Beschlussvorschlag abstimmen. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

B.-Nr.
18/16

Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung empfiehlt dem Kreis-ausschuss, dem Kreistag vorzuschlagen, die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

- 1. Der Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises (CRBK) in Hennef wird zugestimmt.**
- 2. In den Doppelhaushalt 2017/2018 des Rhein-Sieg-Kreises sowie in die mittelfristige Finanzplanung werden die über die bis einschließlich 2016 bereitgestellten Haushaltsmittel hinaus zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung des CRBK notwendigen Haushaltsmittel in einer Gesamthöhe von 47,2 Mio. € (davon rund 5,9 Mio. € im Ergebnishaushalt und ca. 41,3 Mio. € für Investitionen) eingestellt.**
- 3. Die für die Interimsunterbringung der Schule erforderlichen Leistungen werden kurzfristig ausgeschrieben.**

Abst.-
Erg.:

einstimmig / E. AfD

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
4	Schulische Situation von in den Rhein-Sieg-Kreis zugewander-ten Jugendlichen; aktueller Sachstand	

Schulamtsdirektorin (SADin) Hufgard gab einen Überblick über die Sprachfördergruppen (SFG) – seit den Sommerferien der Termin für die bisherige Bezeichnung "Deutschfördergruppe" – und die internationalen Förderklassen, die inzwischen in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis mit Ausnahme der Gemeinde Alfter entstanden seien. Im Primarstufenbereich seien es derzeit 33 eingerichtete und 7 geplante Gruppen an 28 Standorten. Im Bereich der Sekundarstufe I gebe es insgesamt 48 SFG an 32 Standorten und 6 weitere seien geplant. An den kreiseigenen Berufskollegs bestünden an den 7 Standorten insgesamt 18 Klassen; eine weitere Klasse gebe es am Staatlichen Berufskolleg Glas Keramik Gestaltung des Landes NRW in Rheinbach, wo zudem eine weitere geplant sei.

*Anmerkung der Verwaltung: Die Übersichten sind der Niederschrift als **Anlage 1** (als nicht geheftetes Beiblatt) und **Anlage 2** beigelegt.*

Abg. Kunert fragte, warum es in der Gemeinde Alfter keine SFG gebe und wie schnell die Stellenbesetzung erfolge, wenn eine geplante Klasse dann den Unterricht aufnehme.

Abg. Gebauer interessierte die Frage, ob es für den Unterricht in den SFG festgesetzte Lerninhalte gebe oder ob die Schulen mit individuellen Konzepten arbeiten würden.

SADin Hufgard antwortete zusammenfassend, in der Gemeinde Alfter bestehe nach dem Auslaufen der Hauptschule keine weiterführende Schule mehr. Im Primarstufenbereich habe die Anzahl der gemeldeten Kinder pro Schule noch nicht die für eine Einrichtung erforderliche Mindestgröße erreicht. Die Planung von SFG erfolge in ständiger Kommunikation zwischen den Schulen und der Schulaufsicht. Die Schulen würden durch Fortbildungsangebote unterstützt, es finde ein regelmäßiger Informationsaustausch statt und es bestehe eine Vernetzung der Schulen untereinander. Im Übrigen gebe es immer mehr Lehrkräfte mit der Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache und es erfolge eine kontinuierliche Nachbesetzung der Planstellen. Hier stehe die Schulaufsicht in engem Kontakt mit der Bezirksregierung.

KVD Clasen fügte ergänzend zur Situation in der Gemeinde Alfter an, dass dort eine Freie Christliche Gesamtschule in privater Trägerschaft bestehe, die zwar einzelne zugewanderte Kinder aufgenommen habe, aber aus räumlichen Gründen zur Zeit keine SFG einrichten könne.

An den vier in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises bestehenden Berufskollegs seien die Schulsozialarbeiter in die Arbeit mit den internationalen Förderklassen eingebunden. Gleiches gelte für die Freiwilligen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, deren Tätigkeit von den Schulleitungen und den Lehrkräften sehr positiv bewertet werde. Von den sieben genehmigten Stellen seien inzwischen sechs besetzt; für die siebte Stelle lägen aktuell zwei Bewerbungen vor.

Zusätzlich seien dem Kreis aus dem Landesprogramm „Multiprofessionelle Teams zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ zwei Stellen bewilligt worden, die den Berufskollegs in Troisdorf und in Bonn-Duisdorf organisatorisch zugeordnet würden. Wie die konkrete Arbeit vor Ort aussehe, müsse noch mit den bereits dort tätigen Schulsozialarbeitern abgestimmt werden. Die Tätigkeit werde sich keineswegs nur auf die Berufskollegs beschränken, sondern auch Schulen in benachbarten Kommunen umfassen, allerdings naturgemäß keine Bon-

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
-----	---------------------	-----------------------

ner Schulen. Falls der Kreis, wie angekündigt, zum Jahresende noch zwei weitere Landesstellen erhalte, sei vorgesehen, diese ebenfalls an Berufskollegs des Kreises anzusiedeln. Darüber hinaus seien im Kreisgebiet aus den Mitteln dieses Landesprogramms jeweils eine Stelle der Stadt Hennef und der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid zugewiesen worden.

5	Entwicklung der fördernden offenen Ganztagschulen an Förderschulen für Sprache des Rhein-Sieg-Kreises	
---	---	--

KARin Wolff nahm Bezug auf den in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung vom 08.06.2016 gefassten Beschluss. Nach Prüfung durch die Verwaltung habe der Wunsch der Elternschaft nach FOGS-Plätzen (Fördernde offene Ganztagschule) an der Schule „An der Wicke“ bereits zum laufenden Schuljahr umgesetzt werden können. Seit 24.08.2016 werde im derzeitigen Interimsquartier in der ehemaligen Hauptschule in Alfter-Oedekoven eine Gruppe von 12 Schülerinnen und Schülern von einer pädagogischen Fachkraft und einer weiteren Mitarbeiterin betreut; das Angebot stelle alle Seiten zufrieden.

An der rechtsrheinischen Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt Sprache, der Rudolf-Dreikurs-Schule, sei am Standort in Siegburg-Brückberg durch die neu einzuschulenden Kinder ein akuter Bedarf an FOGS-Plätzen zum Schuljahresbeginn entstanden. Eine kurzfristige Prüfung durch Verwaltung und Schulleitung unter Einbeziehung des Kooperationspartners, der Caritas-Jugendhilfe St. Ansgar, habe zu dem Ergebnis geführt, dass eine FOGS-Gruppe zum 01.10.2016 eingerichtet werden könne.

Derzeit wichen die Rahmenbedingungen allerdings noch von dem im Rhein-Sieg-Kreis üblichen Standard ab. Dies sei der sehr kurzfristig erfolgten Umsetzung geschuldet. Ein bisher für Psychomotorik vorgesehener Raum werde als Gruppenraum genutzt und ausreichend große Klassenräume stünden sowohl für den Unterricht, als auch für den FOGS-Zeitraum zur Verfügung. Mittelfristig seien weitere Baumaßnahmen für die Einrichtung weiterer FOGS-Plätze vorgesehen.

Anmerkung der Verwaltung: Der als Küche vorgesehene Raum ist inzwischen gefliest, der Auftrag für die Lieferung der Küchenausstattung ist erteilt. Bis zur Fertigstellung der Küche erfolgt eine Versorgung mit Fertiggerichten. In den Herbstferien wird eine Deckschicht als Bodenschutz im Psychomotorikraum aufgetragen.

6	Schülerspezialverkehr an den kreiseigenen Förderschulen; aktueller Sachstand	
---	--	--

KARin Wolff erinnerte daran, dass der Rhein-Sieg-Kreis für seine acht Förderschulen Schülerspezialverkehr mit einem jährlichen Auftragsvolumen von ca. 4,1 Millionen Euro eingerichtet habe. An jedem Schultag würden rund 900 Schülerinnen und Schüler von klein- und mittelständischen Unternehmen zur Schule und zurück zum Wohnort befördert. Dem Beschluss des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung vom 08.06.2016 folgend, im Rahmen eines Projektes eine Routenoptimierung unter Einsatz unterstützender Software zu erarbeiten, seien inzwischen Gespräche intern mit der Organisationsabteilung, dem Rechnungsprüfungsamt und mit einem externen Softwareanbieter geführt worden. Letzterer werde das zurzeit favorisierte Programm mit Testdaten einer Förderschule am 30.09.2016 vorstellen. Die Verwaltung gehe davon aus, bei dieser Gelegenheit Erkenntnisse zu erzielen, ob die Software den speziellen Erfordernissen der Schulleitungen, Schüler und Eltern gerecht werde und außerdem Zeit und Aufwand eingespart werden könnten. Unabhängig vom Ergebnis der Präsentation sei jedoch aus vergaberechtlichen Gründen im

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskoordination am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Frühjahr 2017 eine erneute europaweite Ausschreibung nach VOL durchzuführen, auch in diesem Zusammenhang könne die beschriebene Software helfen.

SkB Piéla stellte fest, für die Durchführung des Schülerspezialverkehrs werde ein hoher organisatorischer Aufwand betrieben, der mit entsprechend hohen Kosten pro Schüler verbunden sei. Dies müsse auch der häufig zu Klagen neigenden Elternschaft vermittelt werden.

6a	Übergangmanagement Schule - Beruf; Kein Abschluss ohne Anschluss; aktueller Sachstand, Ergebnisse Ausschreibung Potenzialanalyse	
----	--	--

Dezernent Wagner dankte den Ausschussmitgliedern, dass dieses Thema als ordentlicher Tagesordnungspunkt beraten werden könne. Diesem Zweck habe auch die Nachsendung des Schriftwechsels mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW gedient. Diesem sei zu entnehmen, dass die Verwaltung drei wesentliche Kritikpunkte geäußert habe, die in der praktischen Umsetzung auf lokaler Ebene zu Problemen geführt hätten.

Insbesondere der außerschulische Durchführungsort führe zu Problemen. Er wolle dies an einem Beispiel aus eigenem Erleben untermauern. An einem Informationsabend über die Potenzialanalyse habe er in der vergangenen Woche an der Hauptschule in Rheinbach vehement Kritik von Eltern und Lehrern vernommen, die sich genau auf diesen Punkt bezogen habe. Es bestehe von Seiten der Schule die berechtigte Sorge, dass durch den unnötig hohen Organisationsaufwand, den das landesweit einheitlich vorgeschriebene Verfahren erfordere, die Akzeptanz für die Durchführung der Potenzialanalyse schwinde. Die Verwaltung habe daher diesen Schriftverkehr dem Landkreistag zur Verfügung gestellt, da am 24.10.2016 eine Besprechung der kommunalen Spitzenverbände mit dem zuständigen Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales stattfinde. Die Kritikpunkte sollten in die Beratung einfließen.

VAe Paar wies darauf hin, dass die von Landesseite verfügte einheitliche und verbindliche Regelung die Bedingungen des ländlichen Raumes und der großen Flächenkreise nicht in ausreichendem Maße berücksichtige. Die Durchführung der Potenzialanalyse sei nunmehr mit zusätzlichen Kosten und hohem zusätzlichem Organisationsaufwand für alle Beteiligten – Kommunen, Schulen, Bildungsträger – verbunden.

Während alle anderen Schulformen noch vor den Sommerferien die Möglichkeit gehabt hätten, mit den Bildungsträgern erste Absprachen zu treffen, sei für das Los der Förderschulen der Bildungsträger erst am ersten Schultag nach den Sommerferien bekannt geworden. Es handele sich um die Jugendhilfe Köln e.V., die gerade der Zielgruppe der Förderschüler große Beachtung schenke. Der Bildungsträger habe in Verhandlungen mit dem Land erreichen können, dass der Zeitraum für die Durchführung der Potenzialanalyse, auch in Ansprache mit den Förderschulen, bis zum Januar 2017 ausgedehnt werden könne. Alle anderen Bildungsträger hätten vor den hohen Anforderungen des Ausschreibungsverfahrens im Förderschulbereich, speziell der Barrierefreiheit, kapituliert. Auch für die Umsetzung der auf die Potenzialanalyse folgenden Berufsfelderkundungen und Praxiskurse stelle die vom Ministerium zur Sprache gebrachte Bildung eines lokalen Trägerverbundes aus verschiedenen Gründen keine zielführende Lösung dar, was durch Probleme in anderen Regionen und eigene Erfahrungen in der Vergangenheit belegt werden könne.

Erfreulich sei, dass seit dem laufenden Schuljahr nunmehr alle öffentlichen Schulen an KAOA beteiligt seien und die Rückmeldungen auch der Schulen, die zunächst nur

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

zögerlich beigetreten wären, durchweg positiv seien.

KVD Clasen ergänzte, dass in der Verwaltung gerade beim angesprochenen Los der Förderschulen die Befürchtung bestehe, dass sich dieser Bildungsträger nicht mehr beteiligen werde, wenn die Potenzialanalyse im kommenden Jahr wieder zu den gleichen Bedingungen durchgeführt werden müsse. Insgesamt werde sich der Kreis der potenziellen Anbieter aufgrund der angesprochenen Schwierigkeiten reduzieren.

Auf die Zwischenfrage der Abg. Kretschmer, was passieren würde, wenn sich im nächsten Jahr kein Bildungsträger finden ließe, antwortete KVD Clasen, dass in diesem Falle keine Potenzialanalyse durchgeführt werden könne, es sei denn, der Kreis finanziere diese wie vor Jahren wieder selbst.

KVD Clasen regte an einen Beschluss zu fassen, wonach die Landesregierung gebeten werden solle, die Festlegung der Durchführungsorte auf die Kommunale Koordinierung zu übertragen.

SkB Hauer unterstützte diesen Vorschlag und erklärte, der außerschulische Durchführungsort mache aus pädagogischer Sicht überhaupt keinen Sinn. Er Sorge in einer Prüfungssituation für die Schülerinnen und Schüler nur für zusätzlichen Stress und sei aus seiner Sicht absolut überflüssig.

Abg. Gebauer äußerte ihr Unverständnis darüber, ein funktionierendes System durch nicht nachzuvollziehende Anforderungen aufzuweichen. Sie stimme daher dem Vorschlag zu mit der Bitte, an den grundsätzlichen Zielen der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss", bei der der Rhein-Sieg-Kreis lange Zeit eine Vorreiterrolle inne gehabt habe, festzuhalten.

Auf Nachfrage der Abg. Göllner erklärte KVD Clasen, mit dem Beschlussvorschlag sei die Intention verbunden, als möglichen Durchführungsort der Potenzialanalyse auch die Schule selbst zu benennen.

Dezernent Wagner ergänzte, er habe in dem eingangs geschilderten Beispiel empfohlen, bevor die Potenzialanalyse ganz ausfalle, diese in der Schule durchzuführen. Auch ihm erschließe sich nicht, warum das Ministerium in seinem Antwortschreiben von einem Qualitätskriterium sowie von einem außerschulischen Lernort und nicht einem Durchführungsort spreche. Da müsse im Zweifel eine Begriffsklärung herbeigeführt werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, rief die Vorsitzende zur Abstimmung über den von der Verwaltung angeregten Beschlussvorschlag auf. Der Ausschuss fasste sodann folgenden Beschluss:

B.-Nr.
19/16

Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung bittet den Landrat, die Landesregierung aufzufordern, im Rahmen der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" die Festlegung der Durchführungsorte der Potenzialanalyse auf die Kommunale Koordinierung in Abstimmung mit den betroffenen Schulen und der Schulaufsicht zu übertragen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig / E. DIE LINKE

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
7	Mitteilungen und Anfragen	
7.1	Landesrechtliche Vorgaben zu den Schulstufen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung; Sachstand	

KVD Clasen berichtete, die Verwaltung habe der Bezirksregierung den in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung vom 08.06.2016 gefassten Beschluss zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus seien von allen drei Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Petitionen an die zuständige Ministerin verfasst worden, die von einem sehr hohen Prozentsatz der Elternschaft unterzeichnet worden seien. In den von der Bezirksregierung vorliegenden Antwortschreiben werde allerdings nur auf die geltende Rechtslage hingewiesen und nicht auf die vorgetragenen Argumente eingegangen.

Die Verwaltung werde daher gemeinsam mit der Stadt Bonn und dem Rhein-Erft-Kreis, auch unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände, noch einmal die Initiative ergreifen und versuchen, auf das Land einzuwirken, um die erbetene Änderung der AO-SF zu erreichen.

7.2	Aufbau eines zdi-Netzwerkes im Rhein-Sieg-Kreis zur Förderung der schulischen Bildung im MINT-Bereich; aktueller Sachstand	
-----	--	--

VAe Paar verwies auf die bereits bekannten Informationen und teilte mit, dass der Zuwendungsbescheid für die so genannten Koordinierungsmittel nunmehr eingetroffen sei. Damit sei die Finanzierung einer Personalstelle, die noch im laufenden Jahr zur Unterstützung beim Aufbau eines zdi-Netzwerkes im Rhein-Sieg-Kreis besetzt werden solle, gewährleistet; das Auswahlverfahren laufe bereits. Um eine Folgebeschäftigung für das Personal sicherzustellen, werde noch in diesem Monat der Förderantrag für die Bewilligung von Mitteln – bezogen auf die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 – aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gestellt.

Im Übrigen zeige sich, dass sich durch die in den vergangenen Jahren im Bereich des Übergangsmanagements Schule – Beruf geleistete Arbeit ein hoher Synergieeffekt für den Aufbau eines zdi-Netzwerkes erzielen lasse. Als eine der ersten Aktivitäten im MINT-Bereich sei die 8. Bildungskonferenz der Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis, die am 7. November 2016 in der Aula der CJD Christophorusschule in Königswinter stattfinden werde, dem Thema gewidmet. Die schriftliche Einladung folge in Kürze.

7.3	Sanierung der Schule "An der Wicke" in Alfter-Gielsdorf; aktueller Sachstand	
-----	--	--

KARin Wolff erinnerte an die Tatsache, dass das alte Schulgebäude der Schule „An der Wicke“, Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Alfter-Gielsdorf, aus brandschutzrechtlichen und energetischen Gründen einer umfassenden Sanierung bedürfe. Über die weitere Entwicklung sei laufend berichtet worden. Nachdem nun feststehe, dass die Gemeinde Alfter die Räumlichkeiten nicht für die Erstunterbringung von Flüchtlingen benötige, könne mit den Sanierungsmaßnahmen früher als geplant begonnen werden. Nach Ansicht der Gebäudewirtschaft sei von einer Fertigstellung des Schulgebäudes im Frühsommer 2018 auszugehen,

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

so dass der Schulbetrieb voraussichtlich im Schuljahr 2018/2019 am alten Standort aufgenommen werden könne.

7.4	Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg; Teilstandort Bad Honnef	
-----	--	--

KVOR Gappel knüpfte an Mitteilungen in den vorangegangenen Sitzungen des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung an. Nach weiteren Gesprächen sei die Stadt Bad Honnef bemüht, die Anforderungen des Berufskollegs Siegburg hinsichtlich der Räumlichkeiten und der technischen Ausstattung am neuen Standort in Räumen der Konrad-Adenauer-Schule zu erfüllen. Auch für die offenen Fragen hinsichtlich der Schulhofnutzung und der Herrichtung von Parkplätzen für die Lehrerschaft seien Lösungen gefunden worden. Daher sei ein Umzug des Teilstandortes nach den Herbstferien wahrscheinlich, selbst wenn noch kleinere bauliche Maßnahmen durchgeführt werden müssten.

7.5	Übergangmanagement Schule - Beruf; Kein Abschluss ohne Anschluss; aktueller Sachstand, Ergebnisse Ausschreibung Potenzialanalyse	
-----	--	--

Auf die Protokollierung unter Tagesordnungspunkt 6a wird verwiesen.

7.6	Bildungsgang "Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung" am kaufmännischen Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf; aktueller Sachstand	
-----	---	--

KVOR Gappel berichtete, dass der Bildungsgang zum laufenden Schuljahr mit elf Schülerinnen und Schülern planmäßig den Unterricht am kaufmännischen Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf aufgenommen habe. Für das nächste Schuljahr habe der Schulleiter bereits die Zusage des größten Logistikdienstleisters im Bonner Hafen, seine Auszubildenden anzumelden. Der Schulleiter sei zuversichtlich, damit die erforderliche Mindestschülerzahl zu erreichen.

7.7	Telekommunikation an kreiseigenen Schulen; künftige Entwicklung	
-----	---	--

KVOR Gappel informierte mit Bezug auf die vorangegangene Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung über das Voranschreiten der Maßnahmen zur Errichtung einer zentralen Vernetzungstechnologie und Telefonanlagenlösung. Seitens der Schulverwaltung seien umfangreiche Gespräche mit Dienstleistern zur Vorbereitung der Ausschreibung eines MPLS-Netzes (**M**ultiprotocol **L**abel **S**witching, das heißt, eine verschlüsselte, über das Internet nicht zu erreichende Standortvernetzung) geführt worden. Da das für die Sprachübertragung in diesem Netz benötigte Produkt sich noch in der Endphase der Entwicklung befinde, werde eine Auftragsvergabe erst im kommenden Jahr erfolgen können.

Darüber hinaus müsse er berichten, dass das Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef Opfer eines Cyberangriffs gewesen sei, indem mittels einer Schadsoftware die Dateien der erreichbaren Server und Rechner verschlüsselt worden seien. Durch die Einleitung von Direktmaßnahmen habe ein weiteres Fortschreiten des Schadens verhindert und ein dem aktuellen Sicherheitsstandard entsprechender Schutz aufgebaut werden können. Im Zuge der Folgenbeseitigung sei ein erheblicher Ertüchtigungsbedarf in der gesamten IT-Infrastruktur der Berufskollegs und der Förderschulen

9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

len des Rhein-Sieg-Kreises festgestellt worden. Hierzu seien sowohl umfangreiche Investitionen im Hardwarebereich als auch die Beauftragung von externen Dienstleistern erforderlich gewesen.

KVD Clasen stellte in diesem Zusammenhang die hohe Einsatzbereitschaft und Entscheidungsfreudigkeit des Kollegen Sebastian Bliersbach heraus, der in dieser Krisensituation durch umsichtiges Handeln und das umgehende Ergreifen der richtigen Maßnahmen größeren Schaden abgewendet habe. Damit habe er ohne Rücksicht auf erforderliche Abend- und Wochenendarbeitszeit vorbildliche Arbeit geleistet. Dies sei bei aller Pflichterfüllung keinesfalls selbstverständlich. Die Ausschussmitglieder spendeten anerkennenden Beifall.

Auf die Nachfrage des SkB Hauer, ob die Möglichkeit bestehe, die Täter zu ermitteln, erwiderte KVOR Gappel, dies sei aufgrund der Vorgehensweise solcher Hacker fast unmöglich.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

8	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Mitteilungen oder Anfragen lagen nicht vor.

gez. Veronika Herchenbach-Herweg
Vorsitzende

gez. Volker Fuchs
Schriftführer